



## Forderungen an neue Bundesregierung / BMZ:

### Bevormundung und Verstaatlichung der Eine Welt-Arbeit stoppen

Die neue Bundesregierung soll sich ernsthaft für die Erreichung der 2015 vereinbarten Internationalen Entwicklungsziele, der „Sustainable Development Goals“, einsetzen und dafür sorgen, dass einzelne Politikbereiche (z.B. Landwirtschaft, Energie, Rüstungsexporte) diesen Zielen nicht mehr entgegenwirken. In der öffentlichen Beschaffung sind soziale und ökologische Kriterien stärker zu berücksichtigen (entgegen dem Negativbeispiel der neuen Landesregierung in NRW – hier ist der Einkauf von Produkten aus Kinderarbeit offenbar wieder willkommen).

Im Bereich der „Inlandsarbeit“ bzw. der „entwicklungspolitischen Bildungsarbeit“ ist die Bevormundung der Nichtregierungsorganisationen endlich zu stoppen. BMZ-MitarbeiterInnen wissen immer wieder bis ins Detail, wie die engagierte Zivilgesellschaft ihre eigenen Projekte umzusetzen hat. Im Bereich der Entsendeorganisationen („weltwärts“) ist mit Blick auf neue BMZ-Anforderungen ebenfalls zu hören: „Lasst uns endlich in Ruhe arbeiten!“.

Der anhaltende Ausbau der staatlichen Durchführungsorganisation „Engagement Global“ wird unzureichend kritisch begleitet. Einige positive Entwicklungen (z.B. im Bereich der Förderprogramme FEB oder AGP) können nicht verbergen, dass Engagement Global andauernd die Zivilgesellschaft vernetzen möchte oder die Arbeit der Zivilgesellschaft doppelt (u.a. bei der Erfassung zivilgesellschaftlicher Eine Welt-Akteure in einzelnen Regionen). Darüber hinaus ist die seit fünf Jahren ohne überzeugendes Konzept arbeitende und für Bayern zuständige Außenstelle von Engagement Global endlich abzuschaffen.

Dr. Alexander Fonari

### Fortschreibung der „Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie“ - ein Trauerspiel

Schon die „Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie“ 2013 war „für die Schublade“ und ohne ausreichende zivilgesellschaftliche Beteiligung produziert worden. Laut Auskunft des bayerischen Umweltministeriums vom März 2017 sollte die „Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie“ bis Ende 2017 fortgeschrieben werden und dabei auch die 2015 von der internationalen Staatengemeinschaft verabschiedeten „Sustainable Development Goals“ (SDGs) berücksichtigen. Da nachhaltige Entwicklung ein großes gesamtgesellschaftliches Engagement voraussetzt und die „Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie“ auch auf Akteure außerhalb der Staatsregierung zielen soll, hatte sich u.a. das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (z.B. auch der Bayerische Jugendring) an die Bayerische Staatsregierung gewandt und eine Beteiligung der Zivilgesellschaft eingefordert. Im Oktober 2017 wurde nun mitgeteilt, dass immer noch nicht über eine Beteiligung der Zivilgesellschaft entschieden worden sei – angedacht ist aber offenbar, dass ein für Frühjahr 2018 geplantes „Bürgergutachten“ (anlässlich 200 Jahre bay. Verfassung) allen Ernstes als Beteiligung der Zivilgesellschaft für die „Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie“ erwogen wird.

Zugleich hat eine defizitäre Antwort von Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf vom 15.09.2017 an den Abgeordneten Prof. Piazzolo (Freie Wähler) erkennen lassen, dass das Nachhaltigkeitsverständnis auf Lebensqualität und Wohlstandssicherung, Generationengerechtigkeit sowie Umwelt bzw. Umweltbildung ausgerichtet ist. Globale Aspekte bzw. die Anliegen der SDGs werden leider wieder vergessen. Es bleibt zu hoffen, dass endlich auch das bayerische Umweltministerium Nachhaltigkeit in den globalen Kontext einbettet und Nachhaltigkeit nicht überwiegend auf Umwelt beschränkt. Bayerns Beitrag zur Umsetzung der SDGs gilt es ins Zentrum zu rücken – und die Angst vor der Einbeziehung der Zivilgesellschaft zu überwinden.

Dr. Alexander Fonari

### Sklavenarbeit für Haribo-Gummibären?

Die heile Welt bei Haribo wurde in der ARD-Dokumentation am 16.10.2017 kräftig durchgeschüttelt – in dem Beitrag wurde aufgezeigt, dass Haribo sich offenbar kaum um die Arbeitsbedingungen bei seinen Zulieferern kümmert. Welche Verantwortung hat Haribo für sklavenartige Arbeitsbedingungen bei Farmern in Brasilien?

Siehe hierzu: <http://www.daserste.de/information/ratgeber-service/markencheck/sendung/markencheck-folge-2-102.html>

Welche Verantwortung haben bayerische Unternehmen für Menschenrechtsverstöße bei ihren Zulieferbetrieben? Diese und ähnliche Fragen werden am 24.11. im bayerischen Wirtschaftsministerium diskutiert – siehe Seite 2.

### Bildung trifft Entwicklung in Bayern

Am 1. Oktober 2017 ist die Regionale Bildungsstelle "Bildung trifft Entwicklung" in Bayern mit Sitz in Augsburg ([www.bte-bayern.de](http://www.bte-bayern.de)) gestartet. Auf Seite 7 stellen sich die beiden neuen Mitarbeiterinnen des Projektes, Susanne Giese (Leitung) und Caren Rehm (Projektreferentin), vor.



### Eine Welt-Kita: fair und global

Seit Sommer 2017 läuft in der Trägerschaft des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Bayern das Projekt „Eine Welt-Kita: fair und global“, u.a. in Kooperation mit BildungsArbeit Global Sozial e.V. (Erding), Brot für die Welt Bayern/Diakonisches Werk, Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik, Bamberg, Evangelischer KITA-Verband Bayern e.V., Kindermissionswerk "Die Sternsinger", Misereor Arbeitsstelle Bayern, Mission EineWelt, Staatsinstitut für Frühpädagogik, Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern. Koordinatorin Marina Malter berichtet auf Seite 6.



# GLOBALISIERUNG VON SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

## 12. "Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen"

Freitag, 24. November 2017, 14.00 - 18.00 Uhr, Prinzregentenstr. 28, München  
(Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie)

Mit Beiträgen u.a. von:

- Ulrich Konstantin Rieger, Leitender Ministerialrat, Abteilung Internationalisierung im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
- Maria Noichl, Mitglied des Europäischen Parlaments: "Sozialstandards in der internationalen Lieferkette am Beispiel der EU-Richtlinie zu Konfliktrohstoffen"
- Armin Paasch, Referent Abteilung Politik und Globale Zukunftsfragen beim Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V.: "UN-Treaty - das geplante Völkerrechtsabkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten"
- Hans-Peter Beck, Geschäftsführer GREIFF Mode GmbH & Co. KG
- Dr. Bernhard Felmborg, Moderator des "Textilbündnisses" / Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ): "Warum Multi-Akteurs-Partnerschaften wichtig sind und wie sie gelingen. Das Bündnis für nachhaltige Textilien"

Eintritt frei, Einlass ab 13.30 Uhr. Anmeldung erforderlich an: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)

Aktualisierte Auflage Ende 2017 erhältlich:

## Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven (9. Auflage 2017)

Bezug (7,49 inkl. MwSt. + Versand) über:  
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg  
[info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)

Nähere Informationen demnächst unter  
<http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/service-publikationen/publikationen.shtml>



### 12. Runder Tisch Bayern:

### Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Freitag, 24. November 2017

München, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie



[www.einewelt.bayern](http://www.einewelt.bayern)

## Bayerische Eine Welt-Tage mit Fair Handels Messe Bayern

**22. Juni 2018**

Freitag, 13.30 - 19.00 Uhr

**23. Juni 2018**

Samstag, 10.00 - 17.00 Uhr

**Kongress am Park, Augsburg**



# Bayerischer Eine Welt-Preis 2018



Bayerische Staatskanzlei



Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Seit 2012 wird er alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen. Die Verleihung erfolgt durch die Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen in der Bayerischen Staatskanzlei, Frau Dr. Beate Merk, zugleich zentrale Ansprechpartnerin der Bayerischen Staatsregierung für die Eine Welt-Gruppen in Bayern. Die Verleihung des Bayerischen Eine Welt-Preises findet im Rahmen eines bayernweiten Empfangs zur Würdigung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements statt, zu dem neben den Bewerbern um den Bayerischen Eine Welt-Preis weitere Eine Welt-Akteure eingeladen werden.

#### Es können sich bewerben:

Eine Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Schulen, Hochschulen), Kirchengemeinden und Weltläden (jeweils mit Sitz in Bayern)

1. Preis: 3 000 €
2. Preis: 2 000 €
3. Preis: 1 000 €

#### Kriterien:

- ehrenamtliches Engagement • Kontinuität / Dauer des Engagements • Originalität
- Vielfalt der Akteure und Aktionen • Partnerschaftliche Zusammenarbeit • die einzureichenden Bewerbungen beziehen sich auf den Zeitraum seit Sommer 2016

Im Bereich „Globalen Lernens“ siehe die in der „Erklärung zum Globalen Lernen“ genannten Ziele ([www.globaleslernen-bayern.de](http://www.globaleslernen-bayern.de))

Siehe auch das elektronische Bewerbungsformular!  
([www.eineweltpreis.de](http://www.eineweltpreis.de))

#### Sonderpreis für Kommunen:

Zusätzlich gibt es einen Sonderpreis für bayerische Kommunen. Ausgezeichnet wird eine Kommune für vorbildliches kommunales Eine Welt-Engagement, z.B. in den Bereichen Stärkung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements, Förderung Globalen Lernens, Fairer Handel, nachhaltige Beschaffung, kommunale Partnerschaftsarbeit, Integration von Flüchtlingen etc.

Der Sonderpreis für Kommunen ist mit 1 000 € dotiert.

#### Bewerbungsschluss:

Freitag, 23. März 2018 (elektronischer Eingang beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

#### Bewerbung:

Die Bewerbung ist ausschließlich in elektronischer Form per vorgegebenem Formular (siehe [www.eineweltpreis.de](http://www.eineweltpreis.de)) zu richten an:  
[eineweltpreis@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:eineweltpreis@eineweltnetzwerkbayern.de)

#### Vorgaben:

Der Bewerbungstext darf max. 3 500 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen.  
Angehängt werden kann max. eine Din A 4-Seite (Dateigröße max. 2 MB) mit ausschließlich Fotos.

[www.eineweltpreis.de](http://www.eineweltpreis.de)

## EINE WELT-PROMOTORINNEN

### August/September 2017, Landshut: SchülerInnen interviewen BundestagskandidatInnen

Die Monate August/September standen für eine Gruppe engagierter Jugendlicher aus Landshut unter dem Motto "Bundestagswahl 2017". Sie hatten es sich unter der Leitung von Eine Welt-Promotorin Kirstin Wolf zur Aufgabe gemacht, die BundestagskandidatInnen verschiedener Parteien zu ihrem politischen Programm hinsichtlich kleinbäuerlicher Landwirtschaft, Asylpolitik und Menschenrechte weltweit zu befragen. Die Antworten der befragten PolitikerInnen waren äußerst interessant und wurden von Isar-TV, das die Aktion begleitete, aufgezeichnet und noch im Vorfeld der Wahl ausgestrahlt.

Ein Beispiel findet sich in der Mediathek von Isar-TV: <http://www.isar-tv.com/mediathek/page/8/video/seligenthaler-schueler-interviewen-bewerber-fuer-bundestag-nicole-bauer-fdp/>



### 12.09.2017, Herrsching: Auftakt zur fairen Regionalschokolade

Am 12.9.2017 luden der AK EineWelt / die Steuerungsgruppe der Fair Trade-Town Herrsching und Regionalpromotorin Claudia Wiefel zum ersten Treffen für das Projekt einer fairen Regionalschokolade der Fair Trade-Aktiven im Fünf-Seen-Land ein. VertreterInnen von Steuerungsgruppen, bio-regional-fairen Läden, Umweltzentren und des regionalen Wirtschafts- und Tourismusförderers folgten der Einladung. Eine Auswahl möglicher Kooperationspartner wurde vorgestellt. Zudem wurde über Auswahlkriterien und mögliche weitere TeilnehmerInnen diskutiert.



### 28. September 2017, Traunstein: Vortrag "Fairtrade-Landkreis"

Immer mehr Gemeinden und Städte im Landkreis Traunstein unterstützen im Rahmen der "Fairtrade-Town-Kampagne" aktiv den Fairen Handel. Aus diesem Grund lud die Kreistagsfraktion B 90 / Die Grünen die Eine Welt-Promotorin für Südostoberbayern am 28.9.2017 in das Landratsamt Traunstein ein, um über die Kampagne zu referieren. Zur Fraktionssitzung waren zudem VertreterInnen aller weiteren Parteien sowie interessierte BürgerInnen eingeladen. Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder stellte in ihrem Vortrag u.a. die Kriterien für einen fairen Landkreis sowie ihre Arbeit als Promotorin und Möglichkeiten der Unterstützung vor. Der faire Landkreis Traunstein soll in der nächsten fraktionsübergreifenden Kreistagssitzung thematisiert werden.



### Herbst 2017, Neumarkt: Bürgerkonferenzen

Kinder und Jugendliche für ein nachhaltiges Neumarkt. Auf Anstoß der Eine Welt-Promotorin Marina Malter hat die Stadt Neumarkt ihren diesjährigen Bürgerkonferenzen zur Fortschreibung des nachhaltigen Stadtbildes auch eine Beteiligungsform für Kinder- und Jugendliche hinzugefügt. Im Rahmen von Zukunftswerkstätten können Schulen sowie weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen sich mit Impulsen für ein nachhaltiges Neumarkt einbringen. Die erarbeiteten Poster zu den Themen: Engagement und Partizipation, Familie, Integration, Klimaschutz und Nachhaltiger Lebensstil werden dann am 29. November in einer eigenen Kinder- und Jugendkonferenz präsentiert. Die fachliche Erarbeitung der Durchführungsleitfäden für die Zukunftswerkstätten wurde dabei ebenfalls von der Promotorin unterstützt. Sie können bei Interesse gerne auch für ähnliche Projekte eingesehen werden. Anfragen an: [marina.malter@eineweltladen.com](mailto:marina.malter@eineweltladen.com)

### 5. Oktober 2017, Bad Brückenau: Vernetzungstreffen der Fairtrade-Towns in Unterfranken

In Kooperation mit der Stadt Bad Brückenau, Eine Welt-Promotorin Shiloe Mokay-Rinke und mit Unterstützung von Transfair e.V. fand am 5.10.2017 das 2. Vernetzungstreffen aller Fairtrade-Städte, -Gemeinden und -Landkreise in Bad Brückenau statt. Mit 39 TeilnehmerInnen waren fast alle Fairtrade-Städte und -Gemeinden sowie alle Fairtrade-Landkreise aus Unterfranken vertreten. Die Eine Welt-Promotorin hielt einen Vortrag über ihre Arbeit und den aktuellen Stand in Unterfranken. Das Treffen 2018 wird in Schweinfurt stattfinden.



### 6. - 8. Oktober 2017, Geißenhausen: Eine Welt-Jugendcamp

Vom 6. - 8.10.2017 fand in Geißenhausen / Holzhausen (Lks. Landshut / Niederbayern) ein "Eine Welt-Jugendcamp" unter Leitung von Lehrerin Gerda Saxl vom Gymnasium Seligenthal statt. Ein Schwerpunkt war dieses Mal biologische, regionale und faire Ernährung, u.a. mit dem Format "Das perfekte Dinner", das die 17 TeilnehmerInnen unter Anleitung von Jana Lechler (Ernährungsberaterin und Fairtrade-Referentin) zubereiteten und dazu zahlreiche Infos zur Produktion und zum Handel mit den eingesetzten Nahrungsmitteln erhielten.



### DEMNÄCHST:

#### 26. Oktober 2017, Nürnberg: Treffen der Partnerschaftsgruppen für Mittel- und Oberfranken

19.30 Uhr, Caritas-Pirckheimer-Haus

Themenschwerpunkt des Abends: „Social Media als NGO richtig nutzen“

Mittlerweile gibt es eine Flut an Tools, um für Spenden zu werben, über die eigene Arbeit zu berichten oder auch neue MitarbeiterInnen zu gewinnen. Aber was macht eigentlich Sinn? Die Profis der Nürnberger Firma Ucer Centered Services werden darüber berichten und stehen im Anschluss auch für Fragen zur Verfügung. Außerdem wird Michael Kleiner über das Jubiläum der Senegal-Partnerschaft berichten. Hier sollen die Teilnehmenden überlegen, ob und wie man sich besser verbünden kann.

Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten gibt es natürlich Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und Netzwerken.

Anmeldung bitte an Frank Braun, braun@cph-nuernberg.de

#### 14. November 2017, Landsberg: 1. Partnerschaftstreffen Oberbayern-Süd

Zum ersten Mal vernetzen sich die Partnerschaftsvereine in Oberbayern-Süd, also vom Landkreis Starnberg über Landsberg, Bad Tölz-Wolfratshausen, Weilheim-Schongau bis hinunter nach Garmisch-Partenkirchen. Themen des Treffens werden neben dem Kennenlernen vor allem verschiedene Arten der Partnerschaftsarbeit sowie Grundlagen im Projektmanagement sein. Alle Partnerschaftsgruppen aus diesen Landkreisen sind herzlich eingeladen. Um Anmeldung an die Eine Welt-Regionalpromotorin Claudia Wiefel, wiefel@eineweltnetzwerkbayern.de, wird gebeten.

#### 3. November 2017, Augsburg:

##### "Globale Lieferketten in der Textilindustrie"

Bernd Hinzmann (INKOTA e.V., Berlin) informiert über globale Lieferketten am Beispiel der Textilindustrie - Herausforderungen, Schwierigkeiten und Verantwortlichkeiten. Können Initiativen wie das "Bündnis für nachhaltige Textilien", initiiert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Komplexität gerecht werden? Wie reagieren KundInnen auf das Thema? Bernd Hinzmann ist Mitglied des Steuerungskreises des "Bündnisses für nachhaltige Textilien". Die Veranstaltung richtet sich an Einzelhändler und Interessierte.

03.11.2017, 16.00 - 18.00 Uhr, Rathaus Augsburg, Oberer Fletz.

Veranstalter: Büro für Nachhaltigkeit Stadt Augsburg, Werkstatt Solidarische Welt e.V., Eine Welt-Promotorin für die Region (Nord-)Schwaben. Eintritt frei. Informationen/Anmeldung: promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de



#### 3. November 2017, Augsburg: "Einblicke in die Schuhindustrie"

Öffentliche Informationsveranstaltung. Wo der Schuh drückt: Die Arbeitsbedingungen in der Schuh- und Lederproduktion sind miserabel - Hungerlöhne, unbezahlte Überstunden, fehlende soziale Absicherung, mangelnde Sicherheitsstandards und Diskriminierung sind an der Tagesordnung. Und dies sind nicht die einzigen Missstände in der Schuh- und Lederproduktion. Auch Chemikalien und Unterdrückung stecken in Ihren Schuhen. Was können wir dagegen tun? Referent: Berndt Hinzmann (INKOTA e.V.) von der Kampagne Change your Shoes.

03.11.2017, 19:30 - 21:00 Uhr, Weltladen, Weiße Gasse 3, Augsburg.

Veranstalter: Werkstatt Solidarische Welt e.V., Eine Welt-Promotorin für die Region (Nord-) Schwaben, Forum Eine Welt Augsburg. Eintritt frei.

Infos: promotorin@werkstatt-solidarische-welt.de



## 17. November 2017, Bad Kissingen: Fortbildung für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen zum Thema "Flucht"

Die Fortbildung wird von der Eine Welt-Promotorin für Unterfranken, Shiloe Mokay-Rinke, und dem Bildungsbüro des Landratsamtes Bad Kissingen veranstaltet. Referentin ist Gisela Voltz, Pfarrerin und Fachreferentin für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit bei Mission EineWelt. An diesem Fortbildungstag sollen Fachwissen und konkrete didaktische Umsetzungsmöglichkeiten zum Thema vermittelt werden.

Kontakt: mokay@weltiladen-wuerzburg.de

## 21. November 2017, Bad Aibling: Vortrag "Faire Ballproduktion in Pakistan"

Die Fairtrade-Stadt Bad Aibling hat beschlossen, zukünftig für städtische Einrichtungen und Schulen ausschließlich fair produzierte Sportbälle anzuschaffen. Aus diesem Grund lädt die Fairtrade-Stadt Bad Aibling zusammen mit der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt und Eine Welt-Promotorin Viktoria Soder am 21.11.2017, 19.00 Uhr, zur Infoveranstaltung "Faire Bälle" in das Rathaus ein. Robert Weber von "Bad Boyz Ballfabrik" wird in seinem Vortrag "Der Ball ist rund" über die Arbeitsbedingungen in der Ballindustrie und über die Bedeutung des Fairen Handels referieren. Die öffentliche Veranstaltung richtet sich an Schulen, Sportvereine und -verbände sowie an alle Interessierten. Infos: soder@eineweltnetzwerkbayern.de

Was ist Ihnen wichtiger?  
Dass Cristiano R. aus Madrid  
nächstes Jahr wieder  
63 Millionen kassiert, oder  
der Ballnäher Nadeem 250 €  
statt bisher 125 € monatlich  
verdient?

Sie entscheiden mit!  
Kaufen Sie einen  
FAIREN Ball.

Vortrag über FAIRE Ballproduktion in  
Pakistan „Der Ball ist rund“ mit  
anschließender Diskussion.

Am Dienstag, 21. November 2017  
um 19 Uhr im Rathaus, großer Sitzungssaal,  
Marienplatz 1, Bad Aibling.

BÄLLE.FAIR!  
BY BAD BOYZ  
BALLFABRIK

 Fairtrade-  
Stadt  
Bad Aibling

 eine welt  
netzwerk bayern

 BADBOYZ  
SOCCER

Gefördert von Engagement Global aus Mitteln des BMZ  
sowie von der Bayerischen Staatskanzlei.

BMZ

## 24. November 2017, Regensburg: Fortbildung für Partnerschaftsgruppen

Am Freitag, 24.11.2017, veranstalten die Techniker ohne Grenzen, Ortsgruppe Amberg, in Zusammenarbeit mit der Eine Welt-Promotorin für die Oberpfalz eine Fortbildung zu Interkulturellen Kompetenzen in der Partnerschaftsarbeit. Die Veranstaltung findet von 09.30 - 17.00 Uhr in den Räumen der KEB Regensburg statt. Referent wird Christoph Pinkert, Trainer und Dozent für Friedensbildung und transkulturelles Lernen (Hannover), sein. Eingeladen sind Mitglieder von Partnerschaftsgruppen und -initiativen.

TeilnehmerInnengebühr: 15,00 Euro.  
Mehr Infos und Anmeldung bis 10.11.  
an marina.malter@eineweltladen.com

## Alles muss klein beginnen! „Eine Welt-Kita: fair und global“

Globales Lernen beginnt bereits im Kindergarten: Ein Blick über den Tellerrand zu Familien in anderen Teilen der Welt, die z.B. Kakao für unsere Schokolade anbauen, kann helfen, die Welt besser zu verstehen.

Seit 1. Juni 2017 läuft in der Trägerschaft des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und in Kooperation u.a. mit BildungsArbeit Global Sozial e.V. (Erding), Brot für die Welt Bayern/Diakonisches Werk, Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik, Bamberg, Evangelischer KITA-Verband Bayern e.V., Kindermissionswerk "Die Sternsinger", Misereor Arbeitsstelle Bayern, Mission EineWelt, Staatsinstitut für Frühpädagogik, Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern in Bayern das Projekt „Eine Welt-Kita: fair und global“. Projektziel ist es, „Eine Welt-Themen“ bzw. „Globales Lernen“ als Bildungskonzept in bayerischen Kindergärten und Kindertageseinrichtungen stärker zu verankern und pädagogische Fachkräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Hierfür werden aktuell interessierte PädagogInnen, AkteurInnen des Globalen Lernens, Engagierte von Kita-Trägern, Weltläden, von Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen oder ähnlichen Bereichen gesucht, die sich am 17.11.17 in Nürnberg zu sogenannten NetzwerkmultiplikatorInnen ausbilden lassen möchten. Diese sollen dabei helfen, den Projektgedanken der Eine Welt-Kita in Bayern in die Breite zu tragen. Detailliertere Informationen zur Veranstaltungsausschreibung finden sich unter [www.eineweltkita.de](http://www.eineweltkita.de) im Bereich Fortbildungen.

Darüber hinaus wird es im Rahmen des Projektes im kommenden Jahr auch Fortbildungen zum Globalen Lernen für interessierte, in Kitas tätige PädagogInnen geben. Zudem ist in regionalen Austauschtreffen die Möglichkeit, sich zu guten Beispielen, Methoden, Materialien und Ideen im Bereich des Globalen Lernens auszutauschen bzw. zu vernetzen.

Kitas, die Eine Welt-Themen bzw. Globales Lernen konzeptionell berücksichtigen, können sich dann um eine Auszeichnung als „Eine Welt-Kita– fair und global“ bewerben.

Das Projekt wird von einem Kooperationsbündnis begleitet. Hierzu gehören Trägerorganisationen von Kitas und Nichtregierungsorganisationen aus Bayern, die im Bereich Globalen Lernens tätig sind. Alle Kooperationspartner, weitere Termine und Informationen können ebenfalls auf der Projektwebseite: [www.eineweltkita.de](http://www.eineweltkita.de) eingesehen werden.

Für Fragen steht Projektkoordinatorin Marina Malter zur Verfügung: malter@eineweltnetzwerkbayern.de



## BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG



Bildung trifft  
Entwicklung

### Susanne Giese, Leitung Bildung trifft Entwicklung, Regionalstelle Bayern



Ab Oktober 2017 werde ich mit meiner Kollegin Caren Rehm die Regionalstelle „Bildung trifft Entwicklung“ in Augsburg aufbauen. Mein Ziel ist es dabei, mit allen Akteuren - insbesondere den Eine Welt-Stationen, den bereits erfahrenen ReferentInnen, und den hoffentlich vielen neuen - das Globale Lernen so anschaulich und begreifbar zu machen, dass es uns gemeinsam gelingt, vielfältige Zielgruppen dafür zu begeistern, ihre Verantwortung in der Welt wahrzunehmen.

Ich bin in München geboren und habe dort auch Volkswirtschaft studiert. Meine Berufslaufbahn begann ich bei den Sparkassen, zunächst als Marketingleiterin bei der Sparkasse Chemnitz. Später wechselte ich zum Sparkassenverband Baden-Württemberg, wo ich die Sparkassen im Ländle bei ihren Veränderungsprozessen begleitete. Die Sparkassenstiftung für Internationale Kooperation ermöglichte mir die Beratungstätigkeit in die Entwicklungszusammenarbeit auszudehnen. Daran fand ich so viel Geschmack, dass ich für mehrere Jahre mit dem Deutschen Entwicklungsdienst nach Burkina Faso und Ghana ging.

Bei Sparkassen und beim Deutschen Entwicklungsdienst, in der späteren GIZ und als selbständige Trainerin habe ich immer mit viel Leidenschaft neue Projekte vorangetrieben und neue Strukturen aufgebaut. Dabei interessiert mich insbesondere die Frage: wie kann Veränderung gelingen? Eine Frage, die uns in unserem handlungsorientierten Bildungsprogramm besonders beschäftigt. Nun bin ich neugierig auf die Antworten, die wir im „BTE“ Programm zusammen mit den ReferentInnen, LehrerInnen und DozentInnen, SchülerInnen und engagierten Freiwilligen und vielen weiteren relevanten Akteuren finden werden. Da ich insgesamt mehr als 10 Jahre in mehreren afrikanischen Ländern lebte, zuletzt in Sambia, bin ich selbst eine multiple Rückkehrerin. So erlebe ich gerade wieder die Brüche und Herausforderungen des Umgewöhnens und Einfindens in meiner neuen und alten Heimat, in Bayern.

Bei Sparkassen und beim Deutschen Entwicklungsdienst, in der späteren GIZ und als selbständige Trainerin habe ich immer mit viel Leidenschaft neue Projekte vorangetrieben und neue Strukturen aufgebaut. Dabei interessiert mich insbesondere die Frage: wie kann Veränderung gelingen? Eine Frage, die uns in unserem handlungsorientierten Bildungsprogramm besonders beschäftigt. Nun bin ich neugierig auf die Antworten, die wir im „BTE“ Programm zusammen mit den ReferentInnen, LehrerInnen und DozentInnen, SchülerInnen und engagierten Freiwilligen und vielen weiteren relevanten Akteuren finden werden. Da ich insgesamt mehr als 10 Jahre in mehreren afrikanischen Ländern lebte, zuletzt in Sambia, bin ich selbst eine multiple Rückkehrerin. So erlebe ich gerade wieder die Brüche und Herausforderungen des Umgewöhnens und Einfindens in meiner neuen und alten Heimat, in Bayern.

### Caren Rehm, Projektreferentin „Bildung trifft Entwicklung“ in Bayern



Mein Name ist Caren Rehm und ich arbeite seit Oktober als Projektreferentin für das Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Meinen Bachelor „Geographische Entwicklungsforschung Afrikas“ absolvierte ich an der Universität Bayreuth, im Rahmen meines Studiums war ich auch in Uganda und Tansania. Neben verschiedenen Praktika absolvierte ich ein Jahr als Trainee bei Mission EineWelt im Referat Entwicklung und Politik in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Ich freue mich sehr, die neue Regionalstelle für Bayern mit aufzubauen und somit die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Bayern gemeinsam mit allen EineWelt-Akteuren zu optimieren.

Ich freue mich sehr, die neue Regionalstelle für Bayern mit aufzubauen und somit die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Bayern gemeinsam mit allen EineWelt-Akteuren zu optimieren.

#### Kontakt:

Bildung trifft Entwicklung"  
Susanne Giese und Caren Rehm  
bte@eineweltnetzwerkbayern.de  
Tel.: 0821 / 650 72 936  
(Mo - Do 10.00 - 15.00 Uhr)  
c/o Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.  
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg

## BERICHTE AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

### Auf eine Tasse Kaffee...

schaute am 12. September 2017 Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) im Vorfeld einer Wahlveranstaltung in Augsburg im dortigen Weltladen vorbei. Das Team des Weltladens freute sich über den überraschenden Besuch des Ministers und tauschte sich mit ihm und dem Bundestagsabgeordneten Volker Ullrich u.a. über das Textilbündnis und Standards für nachhaltige Textilien aus. Nicht fehlen auf dem Bild durften natürlich der faire Bayern-Ball und der Hauskaffee des Augsburger Weltladens.

V. li.: Annegret Lueg (EWNB), Sylvia Hank, Dr. Gerd Müller MdB, Dr. Volker Ullrich MdB



## Mömlingen und die „Eine Welt“:

Fairtrade-Gemeinde: Für die diesjährige 1200 Jahr-Feier unserer Gemeinde wurden Bälle, Zuckersticks und 500 T-Shirts für alle Helfer aus fairem Handel beschafft. Während des Festwochenendes gab es eine Ausstellung aller partnerschaftlichen Gruppen unter dem Motto „Freunde aus aller Welt zu Gast in Mömlingen“ und im Weindorf außer einer lokalen Sorte nur fairen Wein. Seither sind unsere fairen Weine bei fast allen Veranstaltungen im Dorf der Renner und eine faire Weinprobe fand regen Anklang.

40 Jahre Partnerschaft der KJG Mömlingen mit der UVIKANJO Lupanga und Mlangali/Tansania: Anlässlich unseres Partnerschaftsjubiläums erlebten 6 VertreterInnen unseres Partnerverbandes UVIKANJO aus Tansania während 3 ½ Wochen ein vielfältiges Programm mit zahlreichen tollen Begegnungen. Am 28.07.2017 hatten wir auf dem Dorfplatz ein Open-Air-Konzert unter dem Motto „Africa goes Mömlingen“ mit einem tollen sechsstündigen Programm von 5 Musikgruppen und 700 begeisterten Besuchern.



## Nachrichten aus dem Fairen Handel in Roßtal

(aus dem Bericht des Eine Welt Forums, Roßtal)

In diesem Jahr begann für uns in Roßtal die Faire Woche mit einer Preisverleihung in Saarbrücken: 22 Projekte hatte der Fairtrade-Markt Roßtal in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe eingereicht. Vier dieser Projekte, bei denen es um fair hergestellte Kleidung und Stoffe geht, wurden besonders hervorgehoben:

- Fair gehandelte Kleidung für die Mitarbeiter in Bauhof und Kläranlage
- Die Stofftaschen, die unser Bürgermeister verschenkt, sind nun fair gehandelt und tragen unser Fairtrade-Logo.
- Die STOP-India Mädchen, die mit Hilfe der Kinderkulturkarawane in Europa für 3 Monate unterwegs sind, nähen für Farcap und die Weltläden die AZADImode.
- Unsere Modenschauen mit Farcap in Fürth werben für zertifizierte Kleidung.

So wurde unser Einsatz - hier muss die große, aktive Unterstützung durch den Weltladen erwähnt werden - neben Nürnberg mit einem Preisgeld von 10 000,- € gewürdigt.

Im Rahmen der Kinderkulturkarawane waren 7 indische "Azadi" Mädchen (12-23 J.) für 3 Tage in Familien der Gemeinde zu Gast. Sie berichteten über ihr Leben in Indien und unterhielten die Gäste mit traditionellen und modernen Tänzen. Ein Workshop in der Mittelschule vermittelte starke Eindrücke in die Selbstverteidigung, ihren Tanz, die Ornamentmalerei und die Hennaapplikationen. Wir erfuhren viel Interessantes über Indien. Bei einem Abend im evangelischen Gemeindehaus beeindruckten die Mädchen mit Ausstrahlung, Kraft und Perfektion.

Roßtal traf Indien und Bolivien, denn die bolivianische Kinderkulturkarawane kam auch noch dazu. Für beide Gruppen wurde ein Geburtstagsfest ausgerichtet, bei dem die vielfältigen Talente der Gäste ausgetauscht werden konnten. Zum indischen fair gehandelten Mittagessen am Tag darauf wurde durch die „Azadi“-Gäste groß aufgekocht, uns zuliebe verzichteten sie auf Schärfe in den zubereiteten Speisen.

Unser Bürgermeister überreichte Gastgeschenke (die fair gehandelten Stoffbeutel waren wieder dabei), den Gastfamilien wurde gedankt. Gependet wurde gut; Vielen Dank an alle, die unsere Arbeit und unseren Einsatz so gut unterstützen.



## Kolping: Fairer Kaffee schmeckt!

Unter diesem Motto luden das Kolpingwerk und die Kolpingjugend im Erzbistum München und Freising anlässlich des Fair Coffee Day am 29. September im Kolpinghaus München Zentral zu einer fairen Tasse Kaffee. Kolping International setzt sich seit vielen Jahren für die Kaffeebauern in Lateinamerika ein: Seit 1995 produzieren Mitglieder unterschiedlicher Kooperativen durch die Initiative des Kolpingwerks hochwertigen Kaffee für Genießer. Ziel des Entwicklungshilfe-Projekts ist es, das Leben der Kaffeebauern durch eine faire Handelsbeziehung langfristig zu verbessern. Die drei Grund Säulen dabei sind menschenwürdige Arbeitsbedingungen, eine respektvolle Beziehung auf Augenhöhe und fairer Lohn für die schwere Arbeit der Bauern.

<https://www.kolpingwerk-dv-muenchen.de/aktuelles/detail&newsid=1294>



## Germanwatch und KAB bei Milchpulveraktion des BDM

Mit dem Versprühen von Milchpulver demonstrierte der BDM (Bundesverband Deutscher Milchviehhalter) am 9.10.2017 vor der bayerischen Staatskanzlei gegen die übermäßige Einlagerung von derzeit 350.000 Tonnen auf EU-Ebene – siehe <http://bdm-verband.org/html/>. Der bestehende Milchpulverberg müsse marktunschädlich abgebaut werden und dürfe nie wieder so entstehen! Erfreulich war, dass Dr. Walter Ulbrich für die Germanwatch Regionalgruppe Münchner Raum und Karl Busl für die Weltnothilfe der KAB in Redebeiträgen begründen konnten, dass der Export in Dritte-Welt-Länder, vor allem nach Afrika, die Existenz der dortigen Kleinbauern massiv bedrohe und nicht infrage komme. Magermilchpulver würde dort mit Pflanzenfett aus Palmöl angereichert und billigst angeboten. Es gab mehrmals Beifall von den rund 500 Milchviehhaltern und 200 Schlepperfahrern. Die Verbandsvertreter unterstrichen, dass es andere Lösungen geben müsse und betonten dies auch gegenüber den anwesenden VertreterInnen der im Landtag vertretenen Parteien und Staatsminister Dr. Marcel Huber. Ein Hintergrundpapier und eine aktuelle Stellungnahme dazu finden sich unter [www.germanwatch.org/de/download/13255.pdf](http://www.germanwatch.org/de/download/13255.pdf) und [www.germanwatch.org/de/19390.pdf](http://www.germanwatch.org/de/19390.pdf). Diese gelungene Zusammenarbeit eröffnet die Möglichkeit, mit Bauern vor Ort ins Gespräch zu kommen über eine nachhaltige globale Agrarwirtschaft. Vielleicht lassen sich auch Übereinstimmungen finden über die notwendige Reduktion von Sojaimporten, um mit einheimischen Futtermitteln gentechnikfreie Milch anbieten zu können.

Dr. Walter Ulbrich



v. re. n. li.: Dr. Walter Ulbrich, Karl Busl

## Redebeitrag von Dr. Walter Ulbrich als Vertreter von Germanwatch e.V. zur BDM-Kundgebung vor der Staatskanzlei in München am 9.10.2017

Germanwatch wacht – wie der Name schon sagt – als seriöse Nichtregierungsorganisation darüber, wie sich Deutschland global verhält, und engagiert sich für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen. Die dramatische Preiskrise auf den Milchmärkten der Europäischen Union und weltweit scheint für den Augenblick überwunden. Die MilcherzeugerInnen erhalten wieder Preise, die zumindest die kurzfristigen Kosten decken. Während der Krise hat die EU weitgehend erfolglos versucht durch den öffentlichen Ankauf und die Lagerhaltung von Magermilchpulver die Preise zu stabilisieren. Im letzten Jahr ist daher der Bestand von Magermilchpulver in öffentlichen und privaten Lägern von 62.000 Tonnen auf 417.000 Tonnen angestiegen. [...]Heute liegen immer noch über 350.000 Tonnen Magermilchpulver in öffentlichen Lägern. Die EU steht nun unter Druck, die Lagerbestände des nur begrenzt haltbaren Milchpulvers zu verringern, ohne die Preise erneut in den Keller zu treiben. Wie will sie das erreichen? Germanwatch warnt in einer aktuellen Stellungnahme wie schon 2015 in einer mit Brot für die Welt, Misereor und der Abl (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft) veröffentlichten Studie davor, das Magermilchpulver auf dem Weltmarkt abzusetzen. In den letzten Jahren sind die EU-Exporte in Entwicklungsländer, gerade nach Afrika, stark gewachsen. Mehr Exporte aus den EU-Lagerbeständen würden diese Situation noch verschärfen, und dem Ziel der EU und Deutschlands, wirtschaftliche Perspektiven und Arbeitsplätze in Afrika zu schaffen, diametral widersprechen. [...] Entwicklungshilfeminister Gerd Müller forderte „Afrika soll sich selbst versorgen“. Wer würde dem nicht zustimmen? Nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe verlangt jedoch den Aufbau einheimischer regionaler Märkte, die Schaffung von Wertschöpfungsketten mit angepassten Technologien, nicht mit importiertem teurem Hightech. Der Minister aus den Reihen der CSU hat die wahren Ursachen der Lage Afrikas durchaus erkannt, hatte

aber offensichtlich in seiner Partei nicht genügend Rücken- deckung und konnte sich wie viele seiner VorgängerInnen gegen die deutschen Eigeninteressen anderer Ressorts wie Außen, Finanz, Wirtschaft und eben auch Landwirtschaft in der Bundesregierung nicht durchsetzen. Die Förderung der deutschen Außenwirtschaft hat stets höchste Priorität. Mit unseren ständigen Exportüberschüssen exportieren wir letztlich Arbeitslosigkeit! Die in den vergangenen Jahren verhandelten Wirtschaftsabkommen (EPAs genannt) verlangen von afrikanischen Staaten unter anderem, ihre Einfuhrzölle abzubauen! Im Gegenzug müssten wir endlich für die aus ärmeren Ländern importierten Ressourcen gerechte faire Preise bezahlen, muss zum Beispiel der Import von Soja für unser Viehfutter – noch dazu meist genmanipuliert - deutlich reduziert werden. Kleinbauern in Brasilien, Argentinien, Paraguay werden deshalb vertrieben, verlieren ihr Land, das zudem wegen des massiven Pestizideinsatzes auf längere Sicht unfruchtbar wird. Germanwatch dankt dem BDM für die Weitsicht, heute nicht nur für die unmittelbaren Interessen der deutschen Milchbauern einzutreten, sondern sich auch um die schlimmen Folgen für die bäuerliche Landwirtschaft weltweit zu sorgen. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten sind daher aufgefordert, die Milchpulverlager so abzubauen, dass die Märkte weder in Europa noch in Entwicklungsländern gestört werden. Sie muss sicherstellen, dass sie ihre Lagerbestände nicht an Unternehmen verkauft, die billig nach Afrika exportieren. In Zukunft darf auf Preiskrisen nicht mehr mit staatlichen Ankaufprogrammen reagiert werden. Langfristig muss die europäische Milcherzeugung so umgestaltet werden, dass sie durch besondere Qualitäten des Produkts und der Erzeugung lohnende Preise für die Landwirte sichert. Der massenhafte Export standardisierter Produkte wie Milchpulver, der nur über niedrige Preise möglich ist, muss auslaufen. Nur so lassen sich gute Perspektiven für eine bäuerliche Milcherzeugung in Nord und Süd schaffen.

## Öko und Fair schafft Zukunft

Zwei Bauern, zwei Kontinente, eine gemeinsame Überzeugung: Die Zukunft unserer Ernährung liegt in der Verbindung von Öko-Landbau und Fairem Handel. Darüber waren sich Stanley Maniragaba, Betriebsleiter der Kaffeekooperative Ankole Coffee Producers' Co-operative Union (ACPCU) in Uganda, und Georg Schlickerrieder, Milchbauer aus Oberbayern, schnell einig. Bei dem Besuch von Maniragaba bei seinem Kollegen Schlickerrieder im Rahmen der Fairen Woche 2017 ging es außerdem noch um die Perspektiven, die die jeweiligen Produzenten auf und durch den Fairen Handel bekommen. Beim Hofrundgang tauschten sich die beiden durch Naturland zertifizierten Erzeuger über die jeweiligen Perspektiven aus, die sie auf und durch den Fairen Handel haben. „Durch den Fairen Handel können wir unseren Farmern einen guten Preis zahlen. Nur so können sie es sich leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken“, sagte Stanley Maniragaba. Darüber hinaus habe der Faire Handel den Bau einer Krankenstation ermöglicht, in der die Bauern und ihre Familien aus der Region regelmäßige medizinische Dienste in Anspruch nehmen können. Um Schulbildung und Gesundheitsversorgung muss sich in Deutschland zwar niemand sorgen, doch auch hier sind bäuerliche Betriebe auf faire Bezahlung und partnerschaftliche Handelsbeziehungen angewiesen. „Der Handel sichert seine Marktmacht gerne durch Preissenkungen, die er nach unten weitergibt. Die Naturland Fair Zertifizierung schützt Bauern und Verarbeiter davor und garantiert ihnen Erlöse, die Kosten decken und Gewinne ermöglichen“, sagte Naturland Bauer Schlickerrieder.

[www.naturland.de](http://www.naturland.de)



## Faire Elektronik: NagerIT feiert Jubiläum

Am 17.11.2012 wurde nach knapp vier Jahren Vorbereitung an einem ziemlich improvisierten Stand in Berlin die erste teil-faire Computermaus verkauft. Es wirkte für Außenstehende gewiss unscheinbar, doch es war eine kleine Revolution: Denn dies war der Startschuss für eine neue Branche, die der „Fairen Elektronik“. Damals waren die sozialen Probleme, die mit der Elektronikproduktion (Handys, Computer, Mäuse, ...) verbunden sind, noch weitgehend unbekannt. Doch in den folgenden fünf Jahren hat sich viel getan. Neben gut 20.000 sozialrevolutionären Mäusen, die seither statt ihrer unfairen Kollegen diverse Bürotische bevölkern, fanden die Informationen über die miserablen Arbeitsbedingungen bei Foxconn und in den Zinnminen weltweit ihren Weg ins öffentliche Bewusstsein. Weitere Produkte anderer Initiativen wie Fairphone (Handys) oder Fairlötet (Lötzinn), die ebenso zeigen, dass Elektronik-Produktion auch sozialverträglich von statten gehen kann, kamen seither zahlreich auf den Markt und erfreuen sich großer Beliebtheit. Passend zum Jubiläum hat NagerIT den ersten Großauftrag über 20.000 Mäuse erhalten. Der perfekte Start in die nächsten 5 Jahre!

Aktionen zum Jubiläum sind in Planung. Für die Weltläden gibt es ein Jubiläums-Weihnachtsangebot mit Sonder-Modellen, die es ansonsten nicht im Internet gibt, zu Sonderpreisen. Weiteres dazu auf der Homepage unter [www.nager-it.de/maus/haendler](http://www.nager-it.de/maus/haendler)



## Aktionsidee von Promoting Afrika: Empty Bowls

Liebe Engagierte im Eine Welt Netzwerk Bayern, da im Vorfeld von Weihnachten wieder die Aufmerksamkeit auf Hilfsprojekte wächst, möchten wir auf eine schöne Aktion aufmerksam machen. Im Juni 2017 hatten wir von Promoting Africa die Chance auf dem großen Diessener Töpfermarkt das Projekt "Empty Bowls" zusammen mit den Töpfern des Marktes und mit Unterstützung der Gemeinde umzusetzen: die Töpfer spendeten Schüsseln, Wirte des Ortes spendeten Suppe und Brot, die Schüsseln konnten per Los erworben werden (jedes Los gewinnt!), und wurden dann mit Suppe befüllt. Alle waren begeistert.

Das Projekt "Empty Bowls" wurde 1990 von Keramikstudenten in Michigan entwickelt. Es versteht sich als Teil der Graswurzelbewegung, um weltweit Hunger zu beenden. Mehr dazu unter [www.emptybowls.net](http://www.emptybowls.net). Die Projektidee darf frei übernommen und verändert werden. Wir von Promoting Africa haben festgestellt, dass dieses Projekt auf große Aufmerksamkeit stößt und allen Beteiligten Freude macht....den Töpfern (können auch Kinder einer Schulklasse sein), den SuppenköchInnen, den Käufern/Spendern, den Vereinen und letztlich den Kindern weltweit. Gerade jetzt vor Weihnachten, in der kalten Zeit passt diese Aktion wunderbar. Wir von Promoting Africa wünschen viel Erfolg!

Ruth Paulig, Promoting Africa e.V.



Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: [info@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:info@eineweltnetzwerkbayern.de)

## Faire Kochshow in Mitterfelden

30 Jahre Weltladen Mitterfelden feierte der Weltladen „fair miteinander“ e.V. mit einer Festwoche vom 23. September bis 01. Oktober 2017. Den Auftakt bildete eine Fairtrade-Kochshow mit Weinverkostung, zu der Dr. Bärbel Kofler, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, zu Gast war. Gemeinsam mit den beiden Köchen Hendrik Meisel und Klaus Hamelmann zauberte sie ein dreigängiges Menü. Dazu gab es natürlich auch Informationen zum Fairen Handel, zum Beispiel in Form kleiner Videos zu jedem verwendeten fair gehandelten Produkt. Bärbel Kofler erzählte von ihren Reisen nach Nicaragua, Kamerun, Mexiko und in den Kongo.

Weitere Informationen: <https://weltladen-mitterfelden.jimdo.com/veranstaltungen/1709-festwoche-30-jahre-wl/>



## DEMNÄCHST:

### Mit Bildung mehr erreichen!

Der Weltladen als Lernort—Grundlagenkurs zur Bildungsarbeit im Weltladen

11. November 2017, 10.00—17.00 Uhr, FAIR Handelshaus Bayern eG, Haimhausen

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung, Handbuchmodul, Materialien und Zertifikat) 32,- €, für Mitgliedsweltläden des Weltladen Dachverbandes 25,- €. Anmeldung bis 04. November 2017 unter [info@fairbayern.de](mailto:info@fairbayern.de)

Referentinnen: Saskia Führer (Weltladen-Dachverband) und Susanne Rütter-Tilk

Mit dem Angebot „Mit Bildung mehr erreichen!“ soll Weltläden Wege aufgezeigt werden, wie Basis-Bildungsarbeit im Weltladen verankert werden kann. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten unter anderem eine Einführung in dafür erprobte Materialien und Methoden des Globalen Lernens.

Themen: auf Anfragen reagieren und aktiv auf Schulen, Kirchengemeinden oder Jugendgruppen zugehen; eine Gruppe Schüler/innen im Weltladen empfangen; Materialvorstellung: Erkundungszirkel (Stationenlernen im Weltladen) und Bildungssäule; Themen des Fairen Handels ansprechend und zielgruppenspezifisch vermitteln; Zuschüsse

## 25 Jahre Mahnmal in Puchheim

Der Brasilienverein Campo Limpo hatte angeregt, zum 500. Jahrestag der Entdeckung, Eroberung und Ausbeutung Amerikas ein Mahnmal zu errichten. Seit dem 12.10.1992 mahnt das mittlerweile „Nord-Süd-Durchblick“ genannte Holztor beim Puchheimer S-Bahnhof an die anhaltende, sich vertiefende Kluft zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden auf unserem Planeten. Es zählt als ein Agenda21-Schatz des Landkreises Fürstentumbruck.

Auf zwei der vom Windacher Künstler Franz Hämmerle eingebrachten Symbole sei hingewiesen (siehe auch ein Video-Blog von Latizón TV: <https://www.youtube.com/watch?v=yQSWzWtnSFQ&feature=youtu.be>). Im Norden deuten wenige große Figurationen, im Süden viele kleine den unterschiedlichen Ressourcenverbrauch an. Heute berechnet man dazu den ökologischen Fußabdruck. Jedem Menschen stehen höchstens 1,7 gha (globale Hektar) zur Verfügung. In Deutschland verbrauchen wir durchschnittlich schon 5,5 gha! Die eingekerbten Worte: NUR EIN WIR – NUR EINE ERDE sind aktueller denn je. Wir sind aufeinander angewiesen. Die Grenzen unseres Planeten sind eindeutig. Altbürgermeister Dr. Herbert Kränzlein MdL, der die Errichtung dieser eindrucksvollen Skulptur maßgeblich unterstützte, schreibt jetzt: „In einer zerrissenen, wenig friedfertigen Welt, in der Lebenschancen, Güterverteilung und die drastische Veränderung von Klima und Umwelt nicht nur ein kollektives Bewusstsein, sondern auch ein politisches Umdenken erforderten, braucht es Weckrufe. Dieses Mahnmal für die „Eine Welt“ will immer wieder Anstoß sein, gegen anstößige Zustände auf dieser Erde aufzumucken“.

Seit 1992 laden Campo Limpo und die Ortsgruppe von amnesty international abwechselnd jährlich am 10.12., dem Internationalen Tag der Menschenrechte, abends zu einem gut besuchten Schweigekreis und stellen aktuelle Fälle und Appelle zur Einhaltung politischer oder wirtschaftlicher Menschenrechte vor. Es fanden mehrere Mahnmachen statt, beispielsweise zum Kriegsbeginn im Irak. Der symbolträchtige Ort wurde Besuchergruppen und Schulklassen erläutert, Lichterketten gingen hindurch, er war Ausgangspunkt für thematische Fahrrad-Rundfahrten oder Stationenwege. Eine zusammenfassende Bewertung der vergangenen 25 Jahre insbesondere mit Blick auf die nahezu ungehemmt fortgeschrittene wirtschaftliche Globalisierung und die Möglichkeiten für Korrekturen „von unten“ ist Inhalt eines Vortrags- und Diskussionsabends des Puchheimer Podiums mit dem Titel des beim Oekom-Verlag erschienenen Buches „Wer Mut sät, wird eine andere Welt ernten“ am Dienstag, 07.11.2017, im Kath. Pfarrzentrum St. Josef um 20 Uhr.



Dr. Walter Ulbrich

## Afrikanische Wochen in Augsburg vom 10. - 29. November

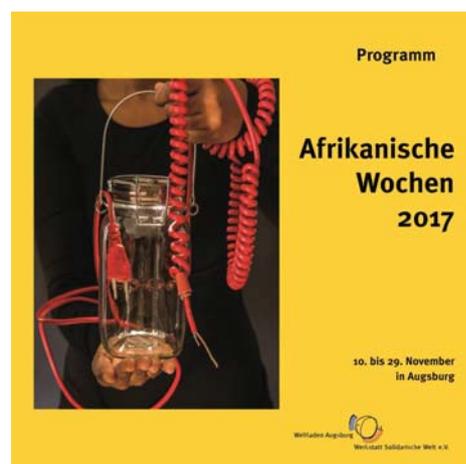
Auch diesen November erwartet Afrikafans und alle, die es werden wollen, ein vielseitiges Programm rund um unseren Nachbarkontinent: informative Vorträge, moderne Literatur, zeitgenössische Kunst, Musik, Kino, Eventdinner, kreative Workshops und mehr hat die Werkstatt Solidarische Welt e.V. gemeinsam mit zahlreichen Augsburger Kooperationspartnern zusammengestellt.

Thematischer Schwerpunkt dieses Jahr ist Energie. Fast die Hälfte aller AfrikanerInnen sind unter 20. Das zeigt wieviel Lebendigkeit, Kraft und Innovationspotenzial in dem Kontinent stecken. Zugleich leben dort etwa 630 Millionen Menschen ohne Strom. Da Entwicklung und Fortschritt maßgeblich mit dem sicheren Zugang zu bezahlbarer Energie verbunden sind, droht die Energienot den Aufschwung vieler Länder auszubremsen.

Fachreferenten thematisieren sowohl die Chancen und Herausforderungen Afrikas auf dem Weg zum vielleicht ersten „Grünen Kontinent“ der Geschichte, als auch die Schattenseiten konventioneller Energie wie Klimawandel, Ökozid und Ressourcenkriege, die für Flucht und Vertreibung sorgen. Beim Eröffnungsfest präsentieren sich innovative Energieprojekte auf regenerativer Basis.

Die Afrikanischen Wochen 2017 beginnen am Freitag, 10.11., um 19:30 Uhr, im Kolpingsaal, Frauentorstraße 29, mit einem Eröffnungsfest, bei dem Musik, Information, Mode, Begegnung, Kulinarisches und Austausch geboten werden.

Die PDF des umfangreichen Programms findet sich unter [www.werkstatt-solidarische-welt.de/Werkstatt/Afrikawoche/Inhalte/2017aw.pdf](http://www.werkstatt-solidarische-welt.de/Werkstatt/Afrikawoche/Inhalte/2017aw.pdf)



An der Seminarreihe „**Lotsen für eine gerechte Welt**“ des Münchner Nord-Süd-Forums (Beginn 24.10.) beteiligt sich auch FIAN München. Am 07.11.2017 referieren Marlies Olberz (FIAN) und Eva-Maria Heerdehinojosa (Misereor) zum Thema „Recht und Chance auf Entwicklung Afrikas oder interessensgeleitete Handelspolitik zu Gunsten Europas?“



<https://www.nordsuedforum.de/events/veranstaltung/veranstaltungsreihe-lotsenseminar-recht-und-chance-auf-entwicklung-afrikas-oder-interessensgeleitete-handelspolitik-zu-gunsten-europas/>

Am 23.10.2017 ist auf Radio Lora 92,4 um 20 Uhr die Sendung „Das Recht auf Nahrung und der Kampf um Land“ zu hören.

Im Rahmen der „**Münchner Tage der Menschenrechte**“ ist FIAN u.a. mit einer eigenen Veranstaltung am 09.12.2017 um 17.00 Uhr beteiligt: im Werkstattkino in der Fraunhoferstraße wird der Film „Das grüne Gold“ gezeigt, der den Landraub in Äthiopien thematisiert. Der Regisseur Joakim Demmer wird sich im Anschluss an die Filmvorführung den Fragen des Publikums stellen.

Außerdem unterstützt FIAN das Bündnis „Raus aus der Steinkohle“, das dafür wirbt, am 05.11.2017 im Rahmen eines Bürgerentscheids die vorzeitige Abschaltung des letzten Münchner Steinkohlekraftwerks zu erreichen.

## Neues Programm von missio München

Missio München hat sein Erwachsenenbildungskonzept umgebaut und bietet nun vermehrt offene Kurse an. Hierzu ist ein neues Programmheft mit thematisch vielfältigen Angeboten bis März 2018 erschienen, darunter Abendveranstaltungen, Tageskurse und Wochenendseminare. Die Veranstaltungen finden über das gesamte Gebiet von missio München verteilt statt.

Download: <http://www.missio.com/medien/0c3a2866-ca54-4693-8f1c-c00739ed6d90/programm-missio-erwachsenenbildung-2017-2018.pdf>



## Postkartenaktion für ein verbindliches Abkommen zur Unternehmensregulierung

FIAN Deutschland führt derzeit eine Postkartenaktion durch, bei der die Bundesregierung aufgefordert wird, sich aktiv und konstruktiv an den weiteren Verhandlungen im UN-Menschenrechtsrat für ein verbindliches Abkommen zur Unternehmensregulierung zu beteiligen. Die Postkarten können in der Kölner Geschäftsstelle bestellt werden. <https://www.fian.de/mitmachen/aktionen/un-abkommen-fuer-wirtschaft-und-menschenrechte/>



---

## FÖRDERMITGLIEDER FÜR DAS EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

---

Glückwunsch an unser langjähriges Fördermitglied Margarete Bause zum Einzug in den Deutschen Bundestag – gleichzeitig Glückwunsch zur Wiederwahl an unsere Fördermitglieder Gabriela Heinrich MdB, Uwe Kekeritz MdB und Dr. Bärbel Kofler MdB.

Unser ebenfalls langjähriges Fördermitglied Dr. Martin Runge ist wieder Mitglied im Bayerischen Landtag.

---



### Gabriela Heinrich MdB: Wie viel Demokratie braucht Entwicklung?

Zahlreiche Organisationen haben vor kurzem einen gemeinsamen Aufruf an die Abgeordneten des neu gewählten 19. Bundestages gerichtet. Der Appell „Nachhaltige Entwicklung braucht Demokratie! Für Freiheit und Solidarität weltweit“ ist aus Sicht der Nürnberger Entwicklungspolitikerin und SPD-Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich ein wichtiger Debattenbeitrag. „Wir müssen den weltweiten Mangel an Demokratie stärker in den Mittelpunkt rücken. Fehlende Demokratie ist eine Ursache von Flucht und kann Konflikte und Gewalt anfeuern“, so Heinrich.

Die aktuelle Debatte auf europäischer Ebene über eine Verankerung der Sicherheitspolitik in der Entwicklungspolitik und über Migrationspartnerschaften ist aus Sicht von Heinrich eine Gratwanderung. „Zwar braucht Entwicklung Sicherheit. Entwicklung braucht aber auch die Achtung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratisierung. Es gibt ja in Wirklichkeit auch keine Sicherheit, wenn Minderheiten oder Oppositionelle verfolgt, Menschen in ihrer Heimat willkürlich verhaftet und gefoltert werden und es keine fairen Prozesse gibt“, so Heinrich.

Die Achtung der Menschenrechte müsse sehr viel stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Dies gelte insbesondere für die von der Bundeskanzlerin unterstützten Migrationspartnerschaften auf europäischer Ebene. „Es darf nicht darum gehen, Diktaturen dafür zu bezahlen, Flüchtlinge von der Flucht abzuhalten. Zumal Diktaturen ja selbst eine Fluchtursache sind“, so Heinrich. Auch das vom Bundesfinanzminister vorangetriebene Modell der Investitionspartnerschaften müsse dringend um das Thema Menschenrechte erweitert werden.

Heinrich schlägt vor, Regierungen stärker zu unterstützen, die Reformen zugunsten einer Demokratisierung anpacken und die Rechtsstaatlichkeit oder Pressefreiheit nachweislich verbessern. Und zwar nicht nur bei den Reformen selbst, sondern auch bei der wirtschaftlichen Entwicklung, im Sinne einer „Partnerschaft für Demokratie“. „Die Entwicklungspolitik darf nicht auf kurzfristige Ziele ausgerichtet sein, die mehr mit den Bedürfnissen der Industriestaaten zu tun haben, als mit den Bedürfnissen in Entwicklungsländern“, so Heinrich.

---

## VERMISCHTES

---

### Father Shay Cullen zum 4. Mal für den Friedensnobelpreis nominiert!

Auf Bitte des Weltladens sowie der Gemeinde Mitterfelden hatte die Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler, Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe und zugleich Fördermitglied im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., die Nominierung von Father Shay Cullen für den Friedensnobelpreis in den Bundestag eingebracht. Sie ermöglichte damit die bereits 4. Nominierung des Irischen Paters, der sich auf den Philippinen und weltweit für Menschenrechte und hierbei besonders für die Rechte von Kindern einsetzt. U.a. ist Shay Cullen Mitgründer der Organisation PREDA, die mit 12 verschiedenen Projekten für eine gerechtere und fairere Welt arbeiten, u.a. durch den Fairen Handel mit Mangos.

Die Pressemitteilung von PREDA: <http://www.preda.org/de/preda-news/pressemitteilung-friedensnobelpreis-nominierung-2017-fur-fr-shay-cullen%E2%80%A8und-das-preda-team-an-menschenrechtsaktivisten/>

---

### Erfolg der Friedensbewegung

„Heckler & Koch“ verpflichtet sich, nur noch in EU- und Nato-Staaten zu liefern. Einen „immensen Erfolg“ nennt Jürgen Grässlin, Deutschlands prominentester Streiter gegen Waffenexporte, die Entscheidung von Heckler&Koch. Dreißig Jahre unermüdlicher Widerstand der Friedensbewegung gegen H&K, sieben Jahre Strafprozesse und eine breite Öffentlichkeit haben dazu beigetragen. Mehr: <https://www.publik-forum.de/publik-forum-17-2017/erfolg-der-friedensbewegung#close>

---

## Alternativer Nobelpreis 2017:

Zitat Ole von Uexkull, Gründer des Alternativen Nobelpreises:

"Die diesjährigen Preisträger schützen die Rechte und das Leben der Bürger auf drei Kontinenten. Mit ihrer mutigen Arbeit für Menschenrechte, öffentliche Gesundheit und verantwortungsvolle Regierungsführung begegnen sie einigen der weltweit drängendsten Herausforderungen. In einer Zeit der alarmierenden Rückschläge für die Demokratie zeigen uns ihre Erfolge den Weg zu einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Welt für alle."

Preisträger in 2017 sind

**Colin Gonsalves, Indien:** "für seinen unermüdlichen und innovativen Einsatz vor Gericht, um die grundlegenden Menschenrechte von Indiens marginalisiertesten Bürgern zu schützen".

**Khadija Ismayilova, Aserbaidschan** "für ihren Mut und ihre Hartnäckigkeit, Korruption auf höchster Regierungsebene durch herausragenden investigativen Journalismus aufzudecken". Ihre Arbeit brachte sie auch ins Gefängnis. Es ist das erste Mal, dass ein Right Livelihood Award an eine Preisträgerin aus Aserbaidschan geht.

**Yetnebersh Nigussie, Äthiopien** "für ihre inspirierende Arbeit, die Rechte von Menschen mit Behinderungen zu stärken und sich für deren Inklusion stark zu machen. Sie ermöglicht es Menschen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen und verändert dabei die Denkweise in unserer Gesellschaft." Ihr Engagement basiert auf ihren eigenen Erfahrungen von Diskriminierung - aufgrund ihrer Herkunft, ihres Alters, ihres Geschlechts und nicht zuletzt, weil sie seit dem sechsten Lebensjahr blind ist.

Den nicht dotierten Ehrenpreis erhält **Robert Bilott aus den USA** "für die Aufdeckung einer über Jahrzehnte andauernden chemischen Umweltverschmutzung, das Erreichen von Entschädigung für deren Opfer und seinen Einsatz für eine effektivere Regulierung gefährlicher Chemikalien."

<http://www.br.de/themen/wissen/alternativer-nobelpreis-2017-104.html>

---

## Friedensnobelpreis 2017: Auszeichnung für Anti-Atomwaffen-Kampagne Ican

Der Friedensnobelpreis 2017 geht an **ICAN**, die internationale Kampagne zur atomaren Abrüstung. ICAN (Sitz in Genf) ist ein internationales Bündnis aus heute 450 Friedensgruppen und Organisationen, das sich seit 10 Jahren für einen Vertrag gegen Atomwaffen einsetzt.

Ein starkes Signal an die Mächtigen der Welt.

---

## Niederbayerischer Integrationspreis für Helferkreis Haidmühle

Bei der Überreichung am 26. Juli 2017 begründete Regierungspräsident Rainer Haselbeck in seiner Laudatio die Auszeichnung für das Projekt „Multikulturelles Treffen - MKT“: „...die Mitglieder des Helferkreises in Haidmühle haben erlebt, wie wichtig das gegenseitige Kennenlernen von Einheimischen und Asylbewerbern ist, um Gefühlen der Angst, Missgunst und des Misstrauens auf beiden Seiten zu begegnen. So ist die Idee zum Multikulturellen Treffen entstanden. Seit August 2015 kommen auf diese Weise bis zu 150 Asylbewerber, Flüchtlinge und Einheimische zusammen - sie reden, essen und feiern miteinander...sie zeigen beispielhaft und mit viel Herzblut, wie die Integration in einer kleinen Gemeinde gelingen kann.“



---

## Nasser Abufarha mit One World Award ausgezeichnet

Aus einer PM von Naturland: Nasser Abufarha von Canaan Fair Trade in Palästina ist einer der Preisträger des 5. One World Award – kurz OWA. In einer feierlichen Gala überreichte Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller gemeinsam mit Joseph Wilhelm, dem Gründer und Geschäftsführer von Rapunzel, vor 700 Gästen am 08. September die Preise. Steffen Reese, Geschäftsführer des Naturland e.V., würdigte in seiner Laudatio die Pionierleistungen von Canaan Fair Trade und stellte dabei die schwierigen politischen Bedingungen in Palästina in den Fokus. Er nannte die Bewegung eine Stimme des Friedens und sprach von einer Intifada des Lächelns. Für die palästinensischen Bauern im Westjordanland ist der Olivenbaum nicht nur eine wichtige Lebensgrundlage, sondern auch Symbol für Frieden und Hoffnung.

Nasser Abufarha, der Direktor von Canaan Fair Trade setzte von Anfang an auf Öko-Anbau und faire Vermarktung. Über die vergangenen zehn Jahre hinweg hat er ein starkes Netzwerk von Erzeugern, Beratung, Vermarktung und Forschung geschaffen. Das Projekt wächst rasant und organisiert derzeit mehr als 2.500 Kleinbauern im Westjordanland. Über die nachhaltige Sicherung der Zukunft der Bauern hinaus trägt das Projekt zur allgemeinen Entwicklung der Region bei, indem es Beschäftigungsmöglichkeiten für Landarbeiter bietet und in diverse Gemeinschaftsprojekte investiert.



## Welthungerindex 2017 veröffentlicht

Aus der PM der Welthungerhilfe: Bonn / Washington, 12. Oktober 2017. Die Bekämpfung des Hungers macht Fortschritte, aber diese werden durch Kriege und Folgen des Klimawandels in Teilen wieder zunichte gemacht. Dies zeigt der neue Welthunger-Index, der die Ernährungslage in 119 Ländern berechnet. Die Werte zur Hungersituation sind weltweit seit dem Jahr 2000 um gut ein Viertel gefallen. Gleichzeitig drohen in Ländern wie dem Südsudan, Nigeria, Somalia und dem Jemen derzeit sogar Hungersnöte und ist die absolute Zahl der Hungernden auf 815 Millionen Menschen gestiegen. Besonders dramatisch ist die Lage in der Zentralafrikanischen Republik, wo es seit 2000 keine Verbesserung gab. Das Land bildet weltweit das Schlusslicht im Index.

PM: <https://www.welthungerhilfe.de/presse/welthunger-index-2017.html>

Index 2017 als Download: [https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/user\\_upload/Themen/Welthungerindex/WHI\\_2017/Welthungerindex\\_2017.pdf](https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/user_upload/Themen/Welthungerindex/WHI_2017/Welthungerindex_2017.pdf)



## Neue Studie: The Dark Sites of Granit

Das "India Committee of the Netherlands (ICN)" und die Initiative "Stop Child Labour" haben eine Studie über die Arbeitsbedingungen in südindischen Granitbrüchen veröffentlicht. Begutachtet wurden 22 für den Export produzierende Steinbrüche und sechs Steinabfallhalden in den zu 75% für die Granitproduktion in Indien verantwortlichen Bundesstaaten Andhra Pradesh, Telangana und Karnataka. Prüfkriterien waren Gesundheit, Löhne, Sicherheit, Organisationsfreiheit und Schuldknechtschaft. In jedem Steinbruch wurden über die Organisation Global Research mindestens ein Zehntel der Arbeiter befragt, insgesamt 172.

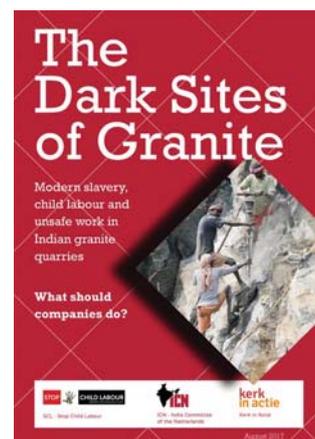
[www.natursteinonline.de/zeitschrift/neuigkeiten/detail](http://www.natursteinonline.de/zeitschrift/neuigkeiten/detail)

[neue\\_studie\\_zu\\_arbeitsbedingungen\\_in\\_indischen\\_steinbruechen.html](http://www.natursteinonline.de/zeitschrift/neuigkeiten/detail/neue_studie_zu_arbeitsbedingungen_in_indischen_steinbruechen.html)

Report und Abstract (nur in englisch): <http://www.indianet.nl/TheDarkSitesOfGranite.html>

Auch die Süddeutsche Zeitung widmete in der Ausgabe vom 23.8.2017 diesem Thema einen ausführlichen Artikel:

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/arbeitsbedingungen-schmutzigergranit-1.3636197>



## Neue Studie von terre des hommes:

### Klimawandel verschärft Ausbeutung von Kindern

Zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni stellte terre des hommes eine Studie zu den Auswirkungen von Klimawandel und Umweltzerstörung auf Kinderarbeit vor.

Aus der PM vom 08.06.2017: Die Auswirkungen des Klimawandels sind weltweit sichtbar. Insbesondere die Menschen in Entwicklungsländern sind von den Folgen betroffen. Extreme Wetterphänomene, Dürren oder auch Umweltzerstörung durch Menschenhand verschärfen vielfach die Armut der Betroffenen. »Kinder leiden besonders unter sich verschlechternden Umweltbedingungen«, erklärte Jörg Angerstein, Vorstandssprecher von terre des hommes. »Unser diesjähriger Kinderarbeitsreport zeigt, dass der Klimawandel die Ausbeutung von Kindern verschärft. Statt einer Klimapolitik à la US-Präsident Trump brauchen wir eine Umkehr in Richtung Ressourcenschutz und nachhaltigem Wirtschaften. Das wäre auch ein Beitrag zum Schutz von Kindern vor ausbeuterischer Arbeit.«

Für den Bericht wurde die Situation in Nepal, Indien, Burkina Faso, Peru und Nicaragua exemplarisch untersucht.

Info und Report: <https://www.tdh.de/presse/digitale-pressemappen/kinderarbeitsreport-2017/>



## Nachhaltig radeln mit dem Bambus-Fahrrad

Anlässlich des 200. Geburtstags des Fahrrades fand im Starnberger Landratsamt eine Jubiläumsveranstaltung statt. U.a. präsentierte das Gautinger „Öko & Fair Umweltzentrum“ dort das nachhaltig produzierte Bambusfahrrad von „my Boo“. Die Rahmen werden in Ghana in einem aufwändigen Produktionsprozess sorgfältig in ca. 80 Stunden Handarbeit hergestellt. In dem ausführenden „Yonso-Projekt“ sind mittlerweile 35 Menschen dauerhaft zu fairen Bedingungen beschäftigt. Die Endmontage der Räder erfolgt in Deutschland.

Infos und Kontakt: <http://www.oeko-und-fair.de/>



## Portal Bayern-Eine Welt



Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen (NROs), Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern". Die Internetseite [www.bayern-einewelt.de](http://www.bayern-einewelt.de) sorgt seit 2006 für einen Überblick darüber, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. Die Seite will Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Universitäten, Kommunen und Kirchengemeinden dokumentieren, zum Austausch von Erfahrungen einladen und Kontakte herstellen zwischen denen, die eine Partnerschaft bereits umgesetzt haben und denen, die eine Partnerschaft planen. [www.bayern-einewelt.de](http://www.bayern-einewelt.de)

### Buchtipp:

Dina Ionesco, Daria Mokhnacheva, Francois Gemenne

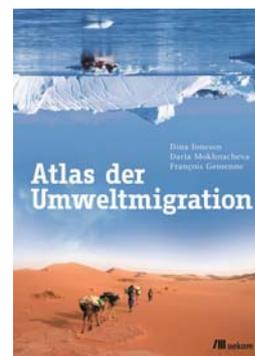
### Atlas der Umweltmigration

176 Seiten, oekom verlag München, 2017

ISBN-13: 978-3-86581-837-9

Die Anzahl der Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Konflikten fliehen, war noch nie so hoch wie heute. Der »Atlas der Umweltmigration« thematisiert die enorme Herausforderung, vor der die Menschheit im 21. Jahrhundert steht. Zahlreiche detaillierte Karten und aufwendige Grafiken liefern eine Fülle an Informationen, illustrierte und bebilderte Fallstudien aus aller Welt sensibilisieren für die Situation der Menschen vor Ort.

Infos inkl. Leseprobe: <https://www.oekom.de/nc/buecher/gesamtprogramm/buch/atlas-der-umweltmigration.html>



## TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

24.11.2017	14.00—18.00 Uhr	<b>12. „Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“</b> in München (bay. Wirtschaftsministerium)
29.11.2017	10.00 - 13.00 Uhr	<b>AG bio-regional-fair</b>
12.12.2017	14.00 - 16.30 Uhr	<b>Forum „PEP“</b>
17.01.2018	11.00 - 15.00 Uhr	<b>Runder Tisch Fairer Handel Bayern</b> in Augsburg
23.03.2018		Bewerbungsschluss Bayerischer Eine Welt-Preis
28.04.2018	10.30 - 16.30 Uhr	<b>Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen</b> in München
16.06.2018		<b>Verleihung Bayerischer Eine Welt-Preis</b> in Nürnberg
22.06.2018	11.00 - 13.30 Uhr	<b>Forum Globales Lernen in Bayern - "Fairtrade-School-Vernetzungstreffen"</b> in Augsburg
22.06.2018	11.00 - 13.30 Uhr	<b>Vernetzungstreffen Fairtrade Towns</b> in Augsburg
22./23.06.2018		<b>"Bayerische Eine Welt-Tage" mit "Fair Handels Messe Bayern"</b> in Augsburg
19.07.2018	11.00 - 15.00 Uhr	<b>Runder Tisch Fairer Handel Bayern</b> in Nürnberg
13.10.2018	10.30 - 16.30 Uhr	<b>Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen</b> in Nürnberg

### Der nächste Rundbrief des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erscheint Ende Januar 2018.

Die Redaktion freut sich hierfür über Ihre Beiträge, die Sie bitte bis 10. Januar einreichen an:

[redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de)

Umfang: etwa 1/2 Seite (ca. 2.000 - 2.400 Zeichen). Gerne mit Foto und / oder Logo.

### IMPRESSUM:

#### HERAUSGEBER:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.

#### REDAKTION:

DR. ALEXANDER FONARI, GISELA SCHRÖDER-HAPP, BERIT SCHURSE;  
[redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de](mailto:redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de)

#### REDAKTIONSANSCHRIFT:

EINE WELT NETZWERK BAYERN E.V.  
WEIßE GASSE 3, 86150 AUGSBURG,  
TEL. 089 / 35040796

[www.eineweltnetzwerkbayern.de](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de)

#### KONTO:

LIGABANK AUGSBURG IBAN DE49 7509 0300 0000 1947 94 BIC GENODEF1M05